Jahrhunderten des Herrn Stiftsamtmann Johann Gottlob [illegible] Tochter, [illegible] und Frau Gottliebin, [illegible] und Frau Gottliebin [illegible] Tochter [illegible] und das Bürgerrecht gegen Entrichtung [illegible] und das Ueberbringen [illegible] Gnädigst gegeben und bestätigt haben: Johann Gottlob [illegible] Bürgers und Bäckers [illegible] Sohn [illegible] gnädigst ertheilet worden. In cons. etc.

Carl Ludwig Canitz

Senedt: acta. jur:

Dresden, den 10. Dezember 1781.

Es hat Gottlob Johann [illegible] Gnaden gebührig, [illegible] sich als Bürgermeister allhier sogan will, das Bürgerrecht gegen Entrichtung [illegible] und das Ueberbringen [illegible] Johann Gottlob [illegible] Bürgers und Bäckers allhier auf Sohn [illegible] worden. In cons. etc.

Carl Ludwig Canitz.

Senedt: acta. jur:

Dresden, den 26. September 1781.

Es wegen Entrichtung des Bürgers Schildrecht und dessen Vaters, Herrn Johann Gottlieb Lucken [illegible] Bürgers Sohn, dem Jungen, mit Namen [illegible] Gnadenmacht gedachten, das Bürgers-Recht ertheilt werden etc. cons: etc.

Friedrich Jacob Schellenberg

Actuar: jur.

Es [illegible] Johann Gottlieb Lucken, [illegible]
Vaters Herrn Johann Gottlieb Lucken
Marschall. etc:

Friedrich Jacob Schellenberg actuar: jur.